

Wiedererwachen aus bewusster Betäubung durch Fokussierung auf die inneren Stimmen

Grüße. Liebevoller Segen ergießt sich über einen jeden von euch hier. Willkommen, meine liebsten Freunde. Lasst uns mit dieser besonderen Reihe Lesungen fortfahren. Und behaltet im Gedächtnis, meine Freunde, dass sie eine Abfolge sind, eine führt zur nächsten auf der Spirale eures evolutionären Prozesses, entsprechend eures wachsenden Bewusstseins.

In dieser speziellen Lesung will ich abermals über das Phänomen des Bewusstseins reden, insbesondere in Verbindung mit dem Entwicklungsprozess und der Bedeutung des individuellen Lebens. Dies wird auf eine ganz besondere Weise fokussiert sein, wie ihr sehen werdet.

Ihr habt alles Wissen in euch. Ich habe dies häufig gesagt, aber ganz selten wurde es wirklich verstanden. Wenn ihr in dieses Leben hineingeboren seid, setzt ein Betäubungsprozess ein. Dafür gibt es einen ganz besonderen Grund. Ihr erwacht mit einem begrenzten Bewusstsein, wenn ihr aus dem Säuglingsalter herauskommt. Das heißt, das Erwachen ist unvollständig und stufenweise fortschreitend. Während ihr in dieser Lebensdauer physisch, mental und emotional wächst, ertastet und entdeckt ihr das Wissen neu. Zuerst tut ihr dies nur auf sehr begrenzte Weise, ausgerichtet allein auf das materielle Leben. Ihr lernt zu gehen, Gegenstände zu handhaben, zu sprechen, ihr lernt lesen, schreiben, Zahlen und bestimmte Grundgesetze des äußeren Lebens, des Lebens der Materie, das euch umgibt und das zu handhaben ihr lernen müsst.

Sobald das grundlegende materielle Wissen gemeistert oder wiedererweckt ist, wird tieferes Wissen wiedererlernt, vorausgesetzt, der Wachstumsprozess findet wie geplant statt. Wenn ein Mensch in einem intensiven Wachstumsprozess steckt, wird das mit ständig zunehmender Tiefe und Umfang geschehen. Wie auch immer, wenn der Mensch seine Bewegung, seine Lebensbahn angehalten hat, wird er auch die Wiedererlangung des Wissens, das er potentiell besitzt, verhindern.

Unvermeidlich werdet ihr hier eure erste Frage stellen müssen: 'Wieso setzt Betäubung ein? Warum wird das so gehandhabt?' Die Betäubung setzt tatsächlich eine ganze Weile vor dem Geburtsvorgang ein. Wenn ihr in eurer spirituellen Realität, wo die ganze Entität, die ihr seid, wirklich hingehört, über ein Wiedererscheinen in dieser Dimension entschieden habt, werdet ihr bewusst betäubt. Nachdem alle Pläne gründlich diskutiert und aufgenommen worden sind, werdet ihr das Bewusstsein verlieren. Ein Mensch, der sich auf

der materiellen Ebene einer Operation unterzieht, durchläuft einen ähnlichen Prozess. Tatsächlich ist der Betäubungsprozess 'kopiert', erinnert, wiederentdeckt. Nur ist es auf der Erde sein Zweck, bei der notwendigen Operation den Schmerz zu verhindern. Im Falle des Inkarnationsprozesses ist der Grund ein anderer. Darüber werde ich in Kürze sprechen.

Ehe das spirituelle Selbst im Geburtsvorgang den menschlichen Körper in Besitz nimmt, ist die Entität bereits in einem Schlafzustand, in einem betäubten, unbewussten Zustand. Beim Geburtsvorgang kommt es in einem sehr geringen Maße - das heißt, im Verhältnis zu ihrem wirklichen Zustand - zu einem Erwachen. Der begrenzte Teil der Entität, der den Babykörper in Besitz nimmt, ist einigermaßen wach, im Rahmen gewisser physischer Funktionen, physischer Aufregungen und bestimmter sehr begrenzter Funktionen der Wahrnehmung und Bewusstheit, aber diese können nicht richtig bewertet, gedeutet und aufgenommen werden. Das kommt später. So ist der Bewusstheitszustand nach der Geburt, verglichen zum Zustand davor, angestiegen, aber noch immer sehr begrenzt. Und, wie ich zuvor sagte, ist der Prozess, bewusster und wacher zu werden, ein ganz stufenweise fortschreitender Vorgang, während Wachstum und Expansion im Leben weitergehen.

Die ersten Jahre - ich würde vielleicht grob sagen, die ersten zweiundzwanzig bis fünfundzwanzig Jahre, obwohl man das nicht verallgemeinern kann - sind primär darauf gerichtet, äußeres Wissen zu erwerben. Nach dieser Phase, vorausgesetzt, der Prozess ist sinnvoll und organisch, sollte der Fokus sich darauf richten, inneres, spirituelles Wissen zu erlangen, Wissen, das über die physische Realität hinausgeht. Das kann zunächst auf psychologischer Ebene geschehen. Ich schließe psychologisches Wissen mit ein, wenn ich von innerem, spirituellem Wissen rede. Denn psychologisches Wissen befasst sich mit den Gesetzen und Prozessen des inneren Selbst. Natürlich überlappen sie sich. Bei bestimmten Menschen, die hoch entwickelt und zu spiritueller Erfüllung mehr fähig sind, tritt das Erwachen für die innere Realität oft, obwohl nicht immer, in einer früheren Phase ein und trifft mit dem äußeren Lernen zusammen. So habt ihr zum Beispiel Kinder auf eurem Pfad, die bereits einigermaßen früh im Leben beginnen, einiges an innerem Wissen zu erlangen und zu begreifen. Das kann vorkommen, weil dieses Wissen so ganz nah und so tief in der Seele verankert ist, weil es in früheren Leben solch ein integraler Bestandteil der Entität geworden ist, dass es viel einfacher und schneller wiederzuerwecken ist als bei anderen, die eine solche Entwicklung noch nicht durchlaufen haben und noch bestimmte Prozesse des Wachsens, Suchens und Kämpfens durchmachen müssen, bevor das innere Wissen jedes Teilchen der Seele durchdrungen hat. Und darum geht es im Leben natürlich. Denn alles dies ist nötig: Der Vorgang des Tastens, von Versuch und Irrtum, das Suchen, oft verwirrt und unwissend zu sein, und das Befassen mit dem Nichtwissen auf die konstruktivste Weise, Finden des oft prekären Gleichgewichts zwischen Geduld und Demut für die Gnade des Wissens, sich zu vermitteln, einerseits, und zwischen ernsthaftem Einlassen, Bemühen, Fokus, festem Willen und gesunder Aggression, ausgedehnt auf diesen Prozess, andererseits. In diesem Prozess liegt der Schlüssel. Wenn die Lektionen dieser Bemühungen

von der Seele verinnerlicht sind, wird in einem zukünftigen Leben das Wiedererlangen des Wissens viel leichter sein, wenn ich eure Begrifflichkeit hinsichtlich der Zeit benutzen darf.

Ich will nun zu der Frage zurückkehren, warum das vorübergehende Betäuben stattfindet. Vielleicht ist ein Teil der Antwort euch durch das Vorangegangene bereits klar geworden, aber ich werde versuchen, tiefer zu gehen; auch wenn es nicht leicht ist, diese Prinzipien zu vermitteln, will ich mein Bestes tun. Ich wiederhole kurz: Ob eine Seele bereits den hier beschriebenen Prozess durchlaufen hat und daher spirituelles Wissen, Einsicht und Wahrnehmung selbst im begrenzten Zustand menschlicher Verkörperung natürlich sind, ob dies überhaupt noch nicht stattgefunden hat, oder ob eine Seele sich mittendrin in eben diesem Prozess befindet und ein Leben nach dem anderen fortsetzt - in all diesen Fällen gleich weiß die manifeste Persönlichkeit anfangs nicht, was sie weiß. Wissen, in welchem Grade auch immer es existiert, ist gelöscht, sozusagen 'vergessen'. Welchen Entwicklungsstand ihr auch haben mögt, ihr beginnt also mit einer reinen Weste, ihr brecht auf, ohne irgendetwas zu wissen, ob ihr hoch entwickelt seid, oder ob der Prozess noch auf einer niederen Stufe stattfindet. Also ist anfangs das Wissen, das in euch ist, scheinbar nicht in euch. Nun, warum muss das so sein?

Hier muss ich eine frühere Lesung wiederholen, die ich über den Evolutionsprozess gab¹. Ich erörtere, wie sich die 'Masse' des Bewusstseins ausbreitet, indem es die Leere füllt. Dabei gehen Bewusstseinspartikel verloren. Das essentiell göttliche Bewusstsein in seiner Schönheit, Weisheit und heilsamen Kraft funktioniert auf eine begrenzte und verzerrte Weise. Dieser isolierte Partikel muss sich seinen Weg suchen, um sich mit der vorwärts stürmenden, sich ausbreitenden Bewegung des göttlichen Zustands des Lebens, die unerbittlich die Leere füllt, wieder zu vereinen. In diesem Prozess müssen die abgetrennten Partikel - individuelle Entitäten - auf sich gestellt ihren Weg zurück finden, mittels Wiedererweckung des göttlichen Potentials, das immer da ist, selbst in seinen abgetrenntesten Aspekten.

Seit ich diese Lesung gab, führe ich diese Analogie immer wieder an, um euch das betreffende Thema verständlich zu machen. In diesem speziellen Fall muss der Teil eurer Seele, der noch getrennt ist, vergessen, was immer er in einem wachen Zustand gewusst hat, damit der unentwickelte Teil seinen eigenen Weg findet.

Ich will das nun klar zu machen versuchen. Angenommen, euch wäre jetzt alles bewusst, was ihr zutiefst wisst. Dann würden die unentwickelten Aspekte in euch ohne Mitwirkung anderer nicht ihr Wesen, ihre eigene Essenz finden. Diese Aspekte würden durch die bereits wissenden, die bereits entwickelten Aspekte gleichsam mitgerissen. Sie würden daher immer unzuverlässig sein. Sie würden im Wesentlichen, wenn auch nicht unbedingt deutlich die Schönheit, Vitalität und Weisheit eintrüben. Sie würden von der Woge der vollen Herrlichkeit des Gottesbewusstseins mitgerissen, aber nicht ganz von ihm

durchdrungen. Läuterung und Entwicklung bedeuten, dass jeder kleinste Aspekt von allem, was ist, von seinem eigenen Wesen durchdrungen sein muss.

Lasst uns diese irgendwie metaphysische, philosophische und allgemeine Erklärung einfach auf euren gegenwärtigen Zustand, euer alltägliches Leben und euren Kampf auf eurem Pfad anwenden. Ihr werdet dann vielleicht nicht nur besser verstehen, was ich sagte, ihr werdet auch Nutzen daraus ziehen, und diese Erklärung wird euch erheblich helfen. Auf eurem Pfad entdeckt ihr ständig Aspekte der Negativität, Irrationalität, Kindlichkeit, Selbstsucht, Destruktivität. Ihr wisst auch, dass in einem frühen Zustand eurer Entwicklung diese Aspekte von selbst aufflackern, ohne Provokation von außen. Sie sind so stark, dass ihr sie in Gang setzt, ungeachtet, wie die äußere Situation aussieht. Aber mit fortschreitender Entwicklung ist das nicht länger der Fall. Die negativen Aspekte hören auf, sich von selbst zu zeigen. Sie brauchen äußere Provokation. Ihr reagiert mit ihnen auf die in Gang gesetzte Negativität von anderen um euch herum. Gleichwohl lebt ihr in der Welt der Materie, in der selbst unter besten Umständen das Leben nicht einfach ist. Materie behindert und frustriert, so dass gerade die Tatsache, in dieser Dimension der Realität zu leben (die natürlich von euch erzeugt ist), immer eine Herausforderung ist. Stellt euch vor, ihr würdet unter Umständen leben, so großartig, so günstig, so wünschenswert und wonneschaffend, dass selbst das Schlimmste in euch weder eine Möglichkeit finden könnte, noch würde, sich selber auszudrücken. Es ist leicht zu erkennen, dass es dann schlummernd und unentzündet bleiben würde und somit nicht seinen notwendigen Läuterungsprozess durchlaufen könnte.

Ihr seid oft überzeugt, und teils zu Recht, wenn andere nicht dies oder jenes tun würden, dass es euch gut gehen würde, dass ihr in einem Zustand von Harmonie und Glückseligkeit sein würdet. Die getrübbten Bereiche in euch würden dennoch weiter schwelen, weil ihr ohne ihre Erscheinung nichts von ihrer Existenz wissen würdet. Sie brauchen gerade den Auslöser, die Enthüllung und die Provokation. Außerdem, wenn ihr alles, was ihr wisst, bewusst kennen würdet, so als gäbe es einfach keine Provokation von außen, würden die unentwickelten Aspekte nicht aufflackern und ihr eigenes tief verwurzeltes Wissen nicht erwerben. Sie wären nur durch das, was die schon entwickelten Aspekte wissen, beeinflusst.

Ihr habt auf eurem Pfad auch erfahren, wenn ihr erfolgreich diese trüben Bereiche durcharbeitet, dass ihr absolut sicher werdet, ganz gleich, was andere tun oder nicht tun, egal, wie sie reagieren. Ihr bleibt im Wesentlichen ganz und in hohem Maße unbeeinflusst. Unbeeinflusst meine ich nicht in dem Sinne, dass ihr schwach und gefühllos seid. Ich meine damit, dass die besondere Negativität in euch, die ihr durchgearbeitet habt, nicht länger besteht und daher nicht aufflackern kann, wenn andere an euch ein Unrecht begehen. Ihr mögt verletzt oder wütend sein, aber auf eine völlig andere Weise, als wenn eure eigenen ungelösten Irrtümer und Fehler durch äußere Umstände ausgelöst sind. Also seid ihr nicht länger von Perfektion abhängig, um nicht eurer Unvollkommenheit gegenüberzutreten. Die Wirkung der Destruktivität anderer wird euch nicht dazu bringen, eure Orientierung oder

eure Mitte zu verlieren, wenn eure getrübten Bereiche geläutert, erhellt, gereinigt, beseitigt worden sind.

Dasselbe Prinzip herrscht hinsichtlich der Beziehung zwischen euren eigenen Unvollkommenheiten und schon geläuterten Teilen. Wenn ihr in voller Kenntnis all eures Wissens geboren wärt, wären die ungeläuterten Bereiche von den geläuterten abhängig und würden nicht von sich aus ganz werden, wohingegen, wenn die weisen, wissenden, erleuchteten Aspekte von euch schlafen, dieser Schlaf notwendig ist, damit diese getrübten Bereiche sich von selbst durchkämpfen mit der Hilfe des Wissens, was im Wesentlichen in euch ist. Somit ist aus dem Mangel an Wissen Wissen entwickelt worden. Aus der Dunkelheit hat sich Licht entwickelt. Weil selbst im dunkelsten und unwissendsten Teil die Essenz von Wissen und Licht ist. Diese Essenz muss aus sich selbst heraus kommen als von dem Aspekt außerhalb von ihr, der bereits Weisheit und Licht besitzt. Wenn also das Wissen und das Licht aus euren eigenen Beschränkungen und eurem eigenen inneren getrübten Zustand hervorgebracht worden sind, dann ist Läuterung vollkommen, zuverlässig und real. Dann ist wahre Unabhängigkeit von der Umwelt erreicht und daher wahre Freiheit. Denn jeder Partikel, jeder Bewusstseinsaspekt hat seine eigene 'winzige Göttlichkeit' hervorgebracht, wenn ich diesen Ausdruck benutzen darf. Und das ist der Sinn der Betäubung, mit der ihr ins Leben tretet. Euer Ringen um euer erforderliches Licht verringert allmählich und sicher die Betäubung und erweckt euch zu dem Menschen, der ihr wirklich seid.

Auf eurem Pfad erfahrt ihr auch, je mehr Mut ihr aufbringt, euch eurer Wahrheit zu stellen, dass ihr umso mehr Demut und Ehrlichkeit in eurem gesamten inneren Wesen zur Geltung bringt, dass ihr umso umsichtiger und wacher werdet. Das ist ein unerbittliches Abfallprodukt, das sich manifestieren muss. Plötzlich oder nach und nach seht ihr, versteht ihr und nehmt ihr andere auf eine Weise wahr, wie ihr es nie zuvor konntet. Ihr fangt an, die Negativitäten anderer zu erkennen, ohne persönlich berührt und aufgebracht zu sein. Ihr geht nicht länger gegen die Negativitäten anderer auf eine blinde, ablehnende Weise vor, ohne wirklich klar zu sehen und nur vage wie durch einen Nebel wahrzunehmen. Ihr seht wirklich klar, ihr begreift intuitiv die Verbindungen, die das Vergehen nicht länger zu einer persönlichen Vernichtung machen. Ihr beginnt daher auch die Schönheit anderer auf eine Weise zu erkennen und wahrzunehmen, die euch nicht eifersüchtig werden lässt, sondern euch mit Ehrfurcht, Erstaunen und Dankbarkeit erfüllt. Ihr beginnt die Verbindungen der Interaktionen zwischen euch und anderen wahrzunehmen, die das Geheimnis des Lebens und des Zusammenlebens mit anderen beseitigen und eure Sicherheit steigern, weil ihr die Prozesse in der menschlichen Interaktion seht und erkennt. Und wenn ihr auf diese Weise weiter geht, indem ihr euch mit euren eigenen Unreinheiten auseinandersetzt und sie beseitigt, wird in euch plötzlich oder allmählich eine neue Scharfsichtigkeit und Bewusstheit wach. Ein Wissen fließt in euch ein, scheinbar aus dem Nirgendwo. Es kommt nicht vom Verstand. Es entspringt nicht dem äußeren Wissen, das ihr während der ersten zwei

Dekaden eures Lebens oder später erworben habt. Es hat nichts mit dem zu tun, was ihr gelernt habt. Es stammt aus einer anderen Quelle.

Wenn Kanäle sich öffnen, kann eine neue Scharfeinstellung einsetzen. Ihr fangt an, ganz bewusst in das innere Universum hineinzuhören, aus dem alle Weisheit in euer äußeres Wesen fließt. Dies ist ein allmählicher Prozess, dennoch ist er auch oft in seiner Erscheinung unvorhergesehen. Es ist ein Prozess, der unterbrochen ist, der zu Beginn seines anfänglichen Auftretens zu verschwinden scheint, so dass die Erfahrung ein Traum gewesen zu sein scheint. Es ist ein Zustand, den man sich erkämpfen muss, in einem positiven, entspannten Sinne. Er muss gewonnen und wieder gewonnen werden, wenn er verloren gegangen ist, immer und immer wieder.

Nach einer bestimmten Stufe der Entwicklung und Läuterung muss diese Scharfeinstellung ganz bewusst getan werden. Das Fokussieren wird Verbindungen hervorbringen, Zuhören und 'Lauschen'. Nun, der Bewusstseinsstand der Menschheit als Ganzes macht ein solches Fokussieren ganz unmöglich. Dies ist eine Folge von kollektiver Konditionierung. Daher versuchen es nicht einmal diejenigen, die dafür im Wesentlichen entwickelt genug wären. Ihr noch immer ungelöstes Problem mag Angst vor Spott und Missfallen seitens der Welt um sie herum sein, und es fehlt der Mut, das innere Selbst als das Zentrum des individuellen Lebens einzusetzen. Die gesamte Menschheit ist so konditioniert, sich nur auf bestimmte äußere und innere Phänomene unter Ausschluss anderer Aspekte der Realität einzustellen, bis nur das, was im Brennpunkt steht, real erscheint. Deshalb existiert um euch herum eine ganze Welt, die ihr einfach nicht seht und erfahrt, die wie eine Phantasie von anderen erscheint, wenn über sie gesprochen wird. Diese Beschränkung der Wahrnehmung ist das Resultat eines konditionierten Reflexes im Fokussieren, was wiederum das Resultat der zuvor erwähnten Betäubung ist.

Zu Beginn eines solchen Pfades, wenn ihr in euch hineinhorchen solltet, würdet ihr wahrscheinlich nichts hören. Ihr würdet überzeugt sein, dass da nichts ist als Leere. Oder vielleicht würdet ihr gelegentlich die Stimme des kindischen, fordernden, negativen Selbst hören. Und dann seid ihr natürlich überzeugt, dass dies eure letztendliche Realität ist. Das ängstigt euch, und ihr vermeidet noch mehr, euch dem negativen Selbst zu stellen, bis ihr vielleicht mit äußerer Hilfe lernt, Raum für tiefere, bisher ungehörte Ebenen der inneren Realität zu schaffen.

Nur wenn ihr diese negative Stimme hinterfragt und sie anzweifelt, euch auf einer Ebene der Selbstkonfrontation mit ihr befasst, sie identifiziert, ohne mit ihr identifiziert zu sein, wenn ihr lernt, euch nicht von ihr kontrollieren zu lassen, sie nicht auszuagieren - obwohl ihr die Existenz dieser Stimme der Selbstsucht und Gemeinheit erkennt - nur wenn diese Einstellung mit eurem Handeln in Übereinstimmung gelangt, wenn die Konfrontation zwischen dem niederen Selbst und dem bewussten, vernünftigen Ego-Selbst mit seinem

guten Willen ständig stattfindet, nur wenn ihr das immer und immer wieder tut, werdet ihr schließlich euren Fokus auf einer anderen Bewusstseinssebene finden, von der ihr plötzlich feststellt, dass es sie immer gab.

Die Stimme Gottes hat immer zu euch gesprochen, wie sie auch weiterhin zu euch sprechen wird - immer auf neue Weise, immer auf eine, die genau zu dem passt, was ihr zu einem bestimmten Moment eures Lebens am meisten braucht. Es ist eine immerwährende Stimme, die ihr übersehen und euren Fokus von ihr weg gelenkt habt, so dass ihr die Illusion der Stille behieltet. (Mit 'ihr' meine ich natürlich die Menschheit als Ganzes in ihrer kollektiven Konditionierung.) Nun, es ist unmöglich, sich 'rückwärts' auf diese wundervolle Stimme zu konzentrieren, indem man diese Konfrontation mit dem Niederen Selbst, das auch immer zu euch spricht, vermeidet oder überspringt. Euer Ego muss lernen, zwischen ihnen zu unterscheiden. Die Stimme des Niederen Selbst sagt, „Ich will es für mich. Ich schere mich nicht um andere.“ Dieser Teil von euch glaubt an eine Teilung und wechselseitige Ausschließlichkeit der Interessen zwischen euch und anderen, so dass er seine eigenen zu Lasten anderer haben muss. Dieser Teil hat keine Verbindung mit der Realität, dass ihr alles haben könnt, ohne anderen etwas wegzunehmen. Dieser Stimme muss man entgegentreten, sie muss hinterfragt werden. Die Stimmen der Gemeinheit und Bosheit müssen hinterfragt werden wie euer Interesse daran, andere für schlecht zu halten und diesbezüglich keinerlei Zweifel aufkommen zu lassen. Gleichzeitig zweifelt ihr - oder dieser Teil in euch - die Schönheit und Vertrauenswürdigkeit des Universums an. Die Stimme der Angst mit ihrem Mangel an Vertrauen muss hinterfragt und konfrontiert werden und man muss sich mit ihr auseinandersetzen. Mit all diesen Stimmen muss man sich befassen. Nur wenn man sich ihnen auf aufrichtigste, umfassendste und gründlichste Weise gestellt hat, wird die immerwährende Stimme Gottes gehört werden. Und dann werdet ihr wiederentdecken, dass sie immer gesprochen hat, klar und wunderschön, obwohl sie sich nicht von selbst über euer bewusstes Wegfokussieren von ihr hinaustreiben kann.

Fokussieren ist bewusst, sowohl im positiven wie im negativen Sinne. In einem positiven Sinne, wie ich es in dieser Lesung erklärt habe, musstet ihr in und mit dieser Betäubung geboren werden, was hieß, zu vergessen, was ihr wusstet, um alle Aspekte des Selbst völlig zu läutern. Hättet ihr diese göttliche Stimme immer gehört, könnte diese Läuterung nicht stattfinden. Ihr wärt nicht einmal imstande gewesen, euch auf den negativen Teil zu konzentrieren und euch so mit ihm zu befassen. Er wäre zum Schweigen gebracht und mitgerissen worden. Also ist in diesem Sinne das Weglenken eures Fokus' von der göttlichen Stimme die Betäubung, wofür sich euer ganzes Selbst für den Inkarnationprozess bewusst entschieden hat.

Im negativen Sinne ist das bewusste Weglenken eures Fokus von der göttlichen Stimme der Stärke und der Macht zuzuschreiben, die ihr dem negativen Selbst gebt, das keine andere Regel, kein anderes Gesetz gelten lässt als sein eigenes. Das negative Selbst will sich selbst

nicht kennen, doch führt die göttliche Stimme das negative Selbst dahin, sich selbst kennenzulernen. Dies ist für das negative Selbst der erste Schritt, sich selbst zu läutern.

So können vielleicht jetzt viele meiner Freunde auf diesem Pfad anfangen, bewusste Schritte zu machen, um beide Stimmen deutlich zu hören. Was ist das negative, niedere Selbst? Es kann sich unter einer intelligenten Verkleidung manifestieren. Und was ist die göttliche Stimme? Ihr könnt bewusst lernen, euren Fokus zu verschieben, und könnt in eurer Meditation nun Zeit darauf verwenden, um diese Unterscheidung zu erfahren.

Meine Freunde, ihr werdet feststellen, dass der Hauptaspekt, auf den ihr euch in eurer Meditation konzentriert habt, lange Zeit das war, was ich Einprägen nannte. In einer der Grundlagenlesungen über Meditation sprach ich über beide Aspekte: Einprägen und Ausdrücken - Unterweisen, Geltend machen, Konditionieren, Wiedererschaffen einerseits; Zuhören, Lauschen und Empfangen andererseits. Nun ist die Zeit gekommen, dass ihr euch gefahrlos bewusster auf das Ausdrücken konzentrieren könnt. Ihr könnt lernen, dem ganzen, wundervollen Universum zuzuhören, das ein immerwährendes, lebendes Phänomen ist. Ihr wohnt in diesem Universum, und es wohnt in euch. Ihr könnt es entdecken, indem ihr euch darauf konzentriert. Ihr könnt aus eurem Traumzustand erwachen, aus eurer Betäubung, meine Freunde. Ihr könnt wirklich lebendig werden und die Lebendigkeit erkennen, die in euch ist.

Gibt es irgendwelche Fragen?

FRAGE: Ja. Die meiste Zeit meines Lebens habe ich auf meine Negativität gehört. Sie hat mich geleitet. Diese Negativität ist übertriebene Kontrolle und Verachtung. Gehe ich von dieser niederen Stimme aus, die ein so wesentlicher Teil meiner Persönlichkeit gewesen ist, und versuche, dem anderen Teil zuzuhören, sagen wir, dem lieben Teil meines Selbst, der Kinderstimme, die mundtot gemacht war, so befürchte ich, mich dann nicht mit der Negativität zu befassen, über Bord zu gehen, unecht zu sein und nicht die negativen Teile anzugehen.

ANTWORT: Das ist immer die Gefahr, die Schwierigkeit beim Herumtasten. Genau dieses Element des Wunschdenkens, dass die positive Stimme nun die alleinige Realität im Selbst ist, muss man in Rechnung stellen, dann wird die Selbsttäuschung keine Gefahr mehr darstellen. Es ist möglich, die göttliche Stimme in vielen Bereichen zu hören, das negative Selbst jedoch existiert noch immer. Die Blockierung des Egos gegen die Erkenntnis des letzteren macht es der ersteren bezüglich dieser speziellen Bereiche unmöglich durchzukommen. Erbittet sich das Ego jedoch vom göttlichen Teil des Selbst speziell Weisheit, um tiefer zu erkennen und die beste Art und Weise, mit den ungeläuterten Aspekten umzugehen, zu finden, wird die göttliche Stimme gehört und kann dort angewendet werden, wo sie tatsächlich am nötigsten gebraucht wird.

Auf diesem Pfad habt ihr eine Reihe guter Werkzeuge, die euch helfen, der Gefahr, die unerwünschten Aspekte eures Selbst zu übersehen, zu entgehen, selbst wenn ihr anfangt, die Weisheit und die Herrlichkeit eurer göttlichen Realität zu erwecken: Ihr lernt immer und immer wieder, dass das eine das andere nicht ausschließt, ihr lernt, mit scheinbaren Widersprüchen umzugehen, ihr lernt, in eurer täglichen Rückschau über eure Misshelligkeiten Buch zu führen, ihr lernt in der Meditation die Kraft wiederholten Einprägens, dass ihr euch wirklich jedes Aspektes bewusst werden wollt, von dem euer innerer Pfad will, dass ihr euch seiner in jedweder Phase bewusst werdet. Indem ihr alle diese Werkzeuge benutzt, könnt ihr eure Entschlossenheit stärken, das Unerwünschte zu erkennen und zu beobachten, und dennoch die Herrlichkeit Gottes in euch ans Licht zu bringen, ihr zuzuhören, sie kennenzulernen.

Noch ein gutes Werkzeug ist es, auf eure Reaktionen zu achten. Bewertet sie danach, wie ihr euch fühlt. Seid ihr wahrlich froh und heiter, frei von Angst und befindet euch in einem Glückszustand, so seid ihr in diesem Moment wirklich in Kontakt mit eurer Göttlichkeit. Und dann fordert euer innerer Pfad von euch nicht, euch mit etwas anderem zu beschäftigen. Aber vielleicht trübt am nächsten Tag etwas das Bild. Eine Traurigkeit macht sich in euch bemerkbar, Zweifel, Schwere, Angst. Das ist das Zeichen dafür, dass ihr in euch etwas übersieht. Eure Lebensäußerung ist ein unvermeidlicher und zuverlässiger Maßstab, der zeigt, ob ihr etwas übersieht, womit ihr euch auseinandersetzen solltet, und in Selbsttäuschung, lebt, oder ob ihr wirklich eurem Pfad eurem Plan entsprechend folgt. Untersucht den Zustand eurer Erfüllung in euren Beziehungen, eurer Partnerschaft, eurer Arbeit, euren Vergnügungen, den inneren Zustand von Freude und Frieden und den äußeren Zustand von Erfüllung und Überfluss. Das sind die Maßstäbe. In welchem Maße auch immer unerfülltes Verlangen herrscht, ihr wisst, dass etwas da ist, worauf ihr euch nicht konzentriert.

Auch wird euch die göttliche Stimme, wenn ihr das begreift, nicht irreführen und weg von dem, worauf ihr euch fokussieren solltet. Das wird, oder scheint nur zu passieren, wenn das Ego eine starke Absicht dazu hat. Es wird euch keine schönen Geschichten über euren schon geläuterten Teil oder über Allgemeines erzählen. Es wird vielmehr mit Liebe und Entschlossenheit genau dorthin weisen, wo ihr hingehen müsst. Aber euer Ego-Selbst muss das wollen und muss darum bitten. Wenn ihr demütig um das Beste in euch selbst bittet, „Was muss ich in mir selber sehen? Wo bin ich noch blind? Was kannst du mir dazu sagen?“, und wenn ihr wirklich die Wahrheit wollt und euch öffnet, wird es euch auf die phantastischste Weise anleiten. Nichts kann euer Vertrauen in die Wahrheit von Gottes Existenz mehr stärken als diese Verbindung mit Gott. Dann erzeugt ihr eine Vereinigung. Die Lehre, die ihr von innen erhaltet, wird eine ungeheuer stärkende und einende Erfahrung sein, so dass das Zuhören dieser wunderschönen Stimme euch von dem ungeläuterten Teil nicht wegbringen, sondern beide Teile vielmehr zusammenbringen wird,

so dass der ungeläuterte Teil sich selbst umwandeln und Teil des Gottesselbst wird. Ihr seht, die Manifestation wird exakt Ergebnis eurer Absicht sein. Wenn ihr die Stimme der Schönheit nutzen wollt, um euch nicht mit der Hässlichkeit zu beschäftigen, werdet ihr Schönheit hören. Ihr werdet hören, was euer Ego-Bewusstsein zu empfangen bereit ist. Die göttliche Stimme kann sich auf eine andere Weise nicht offenbaren.

FRAGE: Ich habe Schwierigkeiten, die Botschaften, die ich erhalte, zu interpretieren, und an sie zu glauben. Ich bekomme Botschaften, aber erst später erkenne ich, dass es so ist. Ich erkenne es nicht gleich.

ANTWORT: Das ist der Lernprozess, von dem ich sprach. Nur durch Erfahrung, Auswahl, Bewertung und Versuch und Irrtum könnt ihr hier lernen, die Gesetze zu verstehen. Es gibt bestimmte grobe Regeln. Diejenigen, die diesen Prozess ganz und gar durchlaufen haben, können dabei helfen, wie beispielsweise das Medium, durch das ich mich offenbare. Wie auch immer, auch das ist begrenzt. Denn jeder Mensch ist anders, hat verschiedene Vorlieben, mag unterschiedliche Schwachpunkte des Wunschdenkens haben. Und, was den Umfang angeht, in dem ihr euch selbst wirklich zu ertasten und kennenzulernen und zu hinterfragen habt, werdet ihr geprüft werden. Der wertvollste Schatz, den der Mensch besitzen kann - die Verbindung zur göttlichen Stimme - kann nicht handlich auf einem Silbertablett serviert werden. Ihr müsst den Zugang zu ihr durch Ertasten erwerben. Ihr müsst lernen, euch selbst zu hinterfragen, in welchem Rahmen euer Wunschdenken vielleicht ihre Wahrnehmung einfärben mag. Seid euch andererseits auch der Gefahr des Gegenteils bewusst. In welchem Umfang färbt die Angst vor Wunschdenken die Wahrnehmung und behindert die Wahrheit, die nur allzu willkommen wäre? Wenn die Stimme etwas sagt, was so wünschenswert ist, dass ihr euch nicht traut, es zu glauben, kann es dennoch wahr sein. Aber ihr müsst es ausprobieren und euer inneres Selbst prüfen, ob der Wunsch besteht, euch selbst zu betrügen, um etwas zu vermeiden, was für euch wichtig ist, und so weiter. Nur Erfahrung auf eine tiefe, innere Weise wird euch lehren und euch Gewissheit geben. Ihr müsst es immer und immer wieder versuchen. Ihr müsst zuhören, ihr Aufmerksamkeit schenken, sie ernst nehmen, aber auch nicht leichtgläubig sein, und erkennen, dass für euch Prüfungen kommen können, damit ihr lernt, was es zu lernen gibt.

Wenn ihr die Stimme erst nach der Wahrheit entdeckt, ist auch das in Ordnung. Es liegt dann an euch, euch mit ihr zu befassen, euch zu erinnern, wie es war, als ihr sie hörtet. Ihr könnt für Erleuchtung meditieren, und langsam werdet ihr den Vorgang erlernen. Gäbe es absolut bindende Regeln, würde diese Gewissheit nicht kommen. Sie kann nur durch den Prozess kommen, zu tasten, zu lernen, Fehler zu machen. Schließlich wird die innere Erkenntnis kommen. Ihr werdet tief in euch in eurem Zentrum das Gefühl haben, wann es sich richtig und gut anfühlt, und werdet wissen, dass sie es ist, und ihr werdet lernen, ihr zu vertrauen.

Nun, meine liebsten Freunde, ich segne euch alle. Göttliche Liebe und Weisheit sind hier im Überfluss. Ihr, die ihr auf diesem Pfad arbeitet, erzeugt so viel Segen für euch selbst, so viel Licht. Mehr und mehr werdet ihr aus eurem Schlaf erwachen, so dass ihr nie mehr wieder in Schlaf fallen müsst. Ruhe wird das Bewusstsein eines fröhlichen, friedvollen, erregenden, wonnevollen Universums, in dem ihr lebt und das in euch lebt, nicht schmälern. Ihr seid gesegnet.

Übersetzung: Paul Czempin 2007

Überarbeitung, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.